

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 74 (1987)

Heft: 4: Skandinavische Moderne in der Gegenwart = Le moderne nordique du présent = Northern modernism today

Artikel: Aktuell : Verwaltungsbau, Pavillon des DLV, Darmstadt, 1986 : Architekten: Heinrich und Ellen Fritsch

Autor: Joedicke, Joachim Andreas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-56193>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuell

Verwaltungsbau, Pavillon des DLV, Darmstadt, 1986

Architekten: Heinrich und Ellen Fritsch

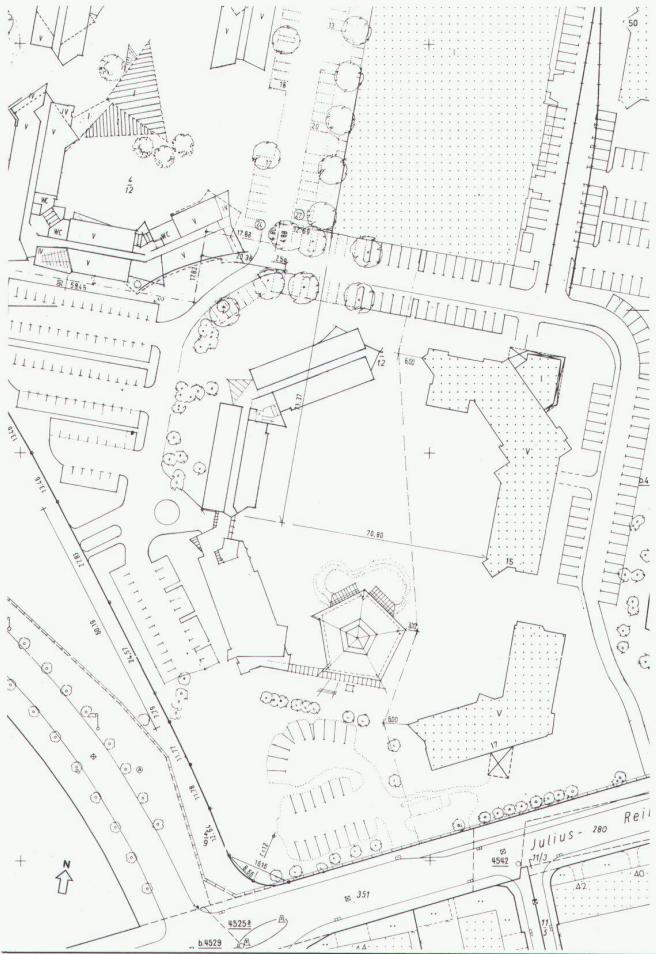
Im Nordwesten Darmstadts, in einem ehemaligen Industriegebiet, das heute wieder saniert wird und in dem verstärkt «High-Tech»-Firmen angesiedelt werden sollen, befindet sich ein Verwaltungsbau verschiedener Firmen und der Pavillon des Deutschen Leichtathletikverbandes. Die Architektin Ellen Fritsch gruppierte die Gebäude um eine «grüne Mitte». Die Gesamtkonzeption sieht vor, dass die kreisförmige Bewegung durch zwei weitere Bauten im nördlichen Bereich ergänzt werden soll. Der an den Rand der Mitte geschobene Pavillon nimmt dann nicht nur durch seine Stellung und seine Form, sondern auch durch den spielerischen



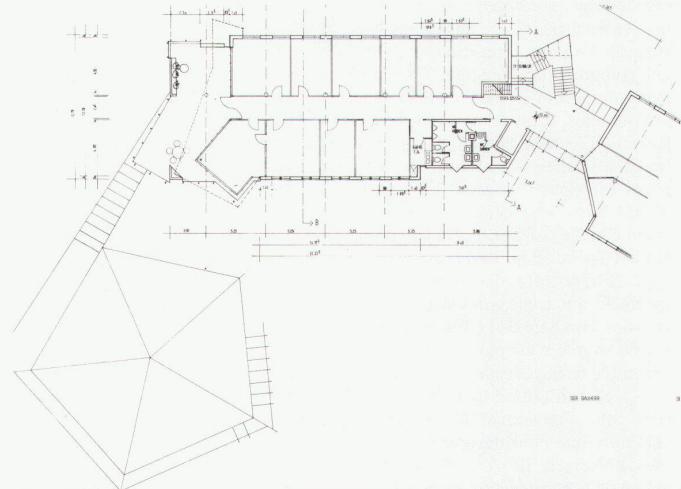
1



2



3



4



1 Ansicht von Südwesten
3 Situation

2 Eine durch Rahmen angedeutete Wegebeziehung.
4 Normalgeschoss des Verwaltungsbaus.



6

Umgang mit Architekturelementen einer Sonderstellung ein.

Über dem eingezogenen Erdgeschoss des Verwaltungsbau erheben sich vier Geschosse. Die Anordnung in einer zweibündigen Anlage ist eher üblich und entspricht den wirtschaftlichen Forderungen einer solchen Bauaufgabe. Dort, wo es möglich war, wird die strenge Ordnung gebrochen und überspielt. Das Treppenhaus ist als verglaster Körper an die nördliche Schmalseite des Gebäudes gestellt und soll auch zur Eröffnung des zweiten Bauabschnittes dienen. Auf der anderen Seite sind einige Körper, vor allem im obersten Geschoss, herausgedreht, die Fassaden grosszügiger aufgeglast, und als oberer Abschluss werden die Dachflächen als horizontale Scheiben über den Baukörper hinausgeschoben.

Der Bau erhält seinen Reiz durch die strenge Disziplin der hell verputzten Lochfassade, die mit zusätzlichen Gestaltelelementen bewusst akzentuiert wird und ihm eine lockere und ungezwungene, fast weibliche Eleganz verleiht.

Um eine von oben belichtete Halle legen sich in drei Geschossen beim Pavillon des DLV die Verwal-

tungs-, Sitzungs- und Nebenräume. Um den während der Planungszeit geäußerten Wunsch des Bauherrn nach mehr Nutzfläche zu erfüllen, wurde das unterste Geschoss durch Geländeabgrabungen auf der nördlichen Seite aktiviert. Hier befinden sich die Sitzungs- und Sozialräume, die aus der Struktur des Fünfecks sich befreien. Der Bau zeichnet sich durch eine Reihe unkonventioneller und spielerischer Details aus. Vor allem der helle Innenraum mit einer Farbgebung in Weiß und Pastelltönen unterstreicht den Wunsch der Architekten, dass «das Haus in seiner Offenheit auch die Aufgeschlossenheit des Verbandes» zeigen sollte. Die leicht geschwungene Treppe in der Mitte wird durch ihre Lage und Gestaltung zu einem Begegnungsraum für die Mitarbeiter des Hauses.

Joachim Andreas Joedicke

6
Der Pavillon des DLV

7
Das Innere ist hell und lichtdurchflutet

8
Schnitt und Erdgeschosgrundriss des Pavillons



7

